



DP | **Fräiheet liewen,
Verantwortung droen.**

DP

DIE GESCHICHTE DER DP IST DRANG NACH FREIHEIT	5
DIE GRUNDLAGEN UNSERER POLITISCHEN ÜBERZEUGUNG	7
UNSER WEG ZUM ZIEL	9
POLITIK IST DIALOG, VERANTWORTUNG UND INITIATIVGEIST	11
EIN FREIER MENSCH	13
EINE FREIE UND OFFENE GESELLSCHAFT	17
DER MODERNE BÜRGER IN EINEM FORTSCHRITTLICHEN STAAT	23
DIE HERAUSFORDERUNGEN DER MODERNEN WELT ANNEHMEN	29
DER MENSCH UND SEIN LEBEN	39
DER MENSCH IN SEINER UMWELT	45
SCHLUSSWORT	48



DIE GESCHICHTE DER DP IST DRANG NACH FREIHEIT

Der Liberalismus hat mit Hilfe der Aufklärung und der liberalen Revolution von 1848 den Weg zum Modernen Zeitalter geebnet. Luxemburgs Liberale waren maßgeblich am Aufbau des Luxemburger Landes beteiligt von der Unabhängigkeit im Jahre 1839 über den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg bis heute. Die Demokratische Partei ist aus dem Kampf für Freiheit und dem Widerstand gegen Totalitarismus, Faschismus und Terror hervorgegangen. Geprägt von den Wirren des Zweiten Weltkrieges lagen den Mitgliedern des „Groupement patriotique et démocratique“, dem Vorreiter der DP, die Absicherung unserer Souveränität und der Aufbau unseres Landes am Herzen. Der Wunsch nach Freiheit sowie der Wille zum materiellen, finanziellen und sozialen Wiederaufbau Luxemburgs waren Antrieb für die Liberalen der Nachkriegszeit. Den sozialen, wirtschaftlichen und geistigen Fortschritt sowie die individuelle und kollektive Freiheit stärken, bleiben auch heute das Maß unseres politischen Engagements.

Seit ihrer Gründung im Jahre 1945 berufen sich „Groupement patriotique et démocratique“, danach das „Groupement démocratique“ und schließlich die Demokratische Partei auf die liberalen Werte Freiheit, Toleranz, Verantwortung, Solidarität und Fortschritt. Die Geschichte und das Handeln der Demokratischen Partei waren und sind stets von diesen Werten geprägt. Diese Grundüberzeugungen haben sich bis heute im Kern nicht verändert. Im Gegenteil, sie wurden mit den Antworten auf spezifische Probleme, die sich im Laufe der Zeit gestellt haben, ergänzt und erweitert.

Der Liberalismus der Demokratischen Partei ist von jeher geprägt durch Bürgernähe und Offenheit für die Probleme der Zeit. Wir haben nie den Versuch unternommen, Antworten in vorgefertigten Ideologien oder Dogmen zu finden. Es wurde ebenfalls nie der Versuch unternommen, vorgefertigte Ideologien und Dogmen in die Gesellschaft oder die Köpfe der Bürger hineinzuzwängen.

Dieses Grundsatzprogramm reiht sich nahtlos ein in die Folge früherer Grundsatzprogramme und insbesondere des letzten Grundsatzprogramms von 1986 „Im Mittelpunkt der Mensch“. Mit Hilfe unserer offenen Grundhaltung suchen wir auf pragmatische und realitätsnahe Art und Weise Antworten auf die Fragen, die sich unserer Gesellschaft stellen, heute, genau wie morgen. Der Liberalismus der Demokratischen Partei steht für Fortschritt. Der Liberalismus der Demokratischen Partei ist Innovation im Respekt vor dem Bestehenden. Es gilt Zusammenhänge erkennen und ausgewogene Lösungen vorzuschlagen.

Die DP ist offen für alle Bürger, die sich für ihre Werte und Ziele einsetzen! Die DP ist deshalb auch, seit ihrer Gründung, eine Partei der politischen Mitte. Die DP setzt sich für alle Bürger ein und versucht zusammen mit ihnen, die Probleme der Zeit zu lösen.

Die Demokratische Partei steht für Freiheit, Toleranz, Verantwortung, Solidarität und Fortschritt!

Freiheit statt Zwang



Die Grundlagen unserer politischen Überzeugung

Denken und Handeln der Demokratischen Partei orientieren sich an den liberalen Grundwerten sowie am Wesen und den Bedürfnissen der Bürger in der Gesellschaft. Bei unserer Suche nach Antworten auf die Fragen, die sich jedem Menschen und jeder Gesellschaft immer wieder stellen, stehen die liberalen Grundwerte Freiheit, Toleranz, Verantwortung, Solidarität und Fortschritt stets im Mittelpunkt unserer Überlegungen. Sie helfen uns immer wieder jene Antworten zu finden, die den Bedürfnissen der Bürger und der Gesellschaft am besten entsprechen. Wir lehnen simple Denkmodelle ab, weil wir Vertrauen in die kritische Urteilskraft des Einzelnen haben. Die Ideologien von rechts wie von links haben während

des 19. und 20. Jahrhunderts viel Leid über die Menschheit gebracht: Sie wollten das Recht auf Freiheit und freie Lebensgestaltung nicht wahrhaben. Die Freiheit des Denkens, die freie Meinungsäußerung nach außen, die freie Lebensgestaltung aber auch die soziale Freiheit spielen im Denken der Demokratischen Partei eine große Rolle. Diese Freiheit wollen wir schützen.

Wir treten dafür ein, dass die Würde und die Gleichheit freier Menschen vor dem Gesetz in allen Fällen respektiert werden. Denn dies ist die Voraussetzung für die Selbstverwirklichung jedes Einzelnen und den Fortschritt der Gesellschaft.

*„Zum Wiesen vun de Liberalen gehéiert den Optimismus, deen hinnen d’Vertrauen an d’Zukunft gëtt, an d’Kraaft, d’Welt zum besseren ze veränneren an si dobäi och e bëssche méi gerecht ze maachen.“ **

* Alle Zitate stammen aus den Nationalkongressreden von Lydie Polfer aus den Jahren 1998-2002.

Toleranz statt Voreingenommenheit



Unser Weg zum Ziel

Die Freiheit des Einzelnen und der Gesellschaft schafft die Grundlage dafür, dass jeder durch seine Kreativität, seine Schaffenskraft und seine Leistungen zum Fortschritt aller beitragen kann. Mit dem Begriff Freiheit verbinden wir freies Denken, freie Meinungsäußerung und freie Lebensgestaltung. Mit der Freiheit verbinden wir auch eine Pflicht, nämlich die Freiheit des Anderen zu respektieren.

Toleranz gegenüber dem Anderssein und Toleranz gegenüber dem Andersdenken ist für uns ein notwendiger Bestandteil von Freiheit. Die Freiheit gründet auf dem gegenseitigen Respekt von Meinungen, Wertvorstellungen und Verhaltensweisen im Rahmen der allgemein gültigen Menschenrechte.

Wir wollen Verantwortung für uns selbst, für andere und auch für unsere Umwelt übernehmen. Die Verantwortung, die jeder damit gleichzeitig übernimmt, garantiert, dass die Gefahr der Fremdbestimmung eingedämmt wird. Diese Freiheit und Entwicklungsmöglichkeit zu sichern, gehört zu den vornehmsten

Aufgaben der Politik. Verantwortung übernehmen in der Familie, der Gesellschaft oder im Beruf bedeutet Freiheit sichern.

Verantwortung übernehmen und Toleranz zeigen, ist die Basis der notwendigen Solidarität aller Menschen miteinander. Der Respekt der Rechte und Pflichten durch jeden Bürger sowie die Solidarität nach innen und nach außen ermöglichen für alle ein Leben in größtmöglicher Sicherheit und Selbstverwirklichung. Solidarität verstehen wir als den gegenseitigen Respekt und die Wahrnehmung der Rechte und Pflichten durch jeden Bürger. Eine solidarische Gesellschaft hilft denjenigen, die nicht alle Pflichten und Rechte wahrnehmen können.

Die Demokratische Partei setzt sich für den sozialen, gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und technischen Fortschritt ein. Fortschritt trägt dazu bei, das Leben der Bürger zu verbessern und den Bestand unserer Gesellschaft zu sichern.

Verantwortung statt Gleichgültigkeit



Politik ist Dialog, Verantwortung und Initiativegeist

Der Einsatz für unsere Ziele verlangt, dass alle Bürger am Diskussions- und Gestaltungsprozess teilhaben können und dass der Wille zur Teilnahme aktiv gefördert wird. Dialog ist die politische Methode, mit der wir Entscheidungen vorbereiten und danach erklären wollen. Nur indem wir uns die Vielfalt der Argumente zu Eigen machen, nur indem wir dem Meinungspluralismus einen festen Platz in der politischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzung einräumen, kann Politik nuancierte und für den Bürger und die Gesellschaft nützliche Entscheidungen treffen. Nur der permanente Dialog garantiert, dass Politik die Gesellschaft eint und nicht spaltet.

Die Demokratische Partei will sicherstellen, dass die Politik Raum für die Eigeninitiative und die

Verantwortung der Bürger lässt. Verantwortungsbewusstsein gepaart mit Neugier und Aufgeschlossenheit vor dem Neuen und Unbekannten kennzeichnen unsere Art, Politik zu machen und unsere Gesellschaft zu gestalten.

Wir wollen die Zukunft auf einem soliden Fundament aufbauen, das auf den Errungenschaften der Vergangenheit fußt: Unsere Kultur und unsere Tradition, unsere wirtschaftlichen und sozialen Errungenschaften, unsere natürliche Umwelt sowie unsere Geschichte gehören zu diesem Fundament. In diesem Bewusstsein sowie vor dem Hintergrund ihrer eigenen Herkunft und Tradition wird die Demokratische Partei auf die Herausforderungen der Zukunft zugehen und diese gestalten.

Solidarität statt Egoismus



Ein freier Mensch

DER MENSCH, EIN FREIES UND KREATIVES WESEN

Jeder Mensch, unabhängig von seinem Glauben, seiner politischen Überzeugung, seiner Hautfarbe, seiner Herkunft oder seines Geschlechts hat ein Recht auf größtmögliche Freiheit und Selbstverwirklichung.

Wir sehen in jedem Menschen ein freies, tolerantes, verantwortliches, selbständiges und kreatives Wesen. Seine individuelle Freiheit kann nur durch die von der

Gesellschaft gewollte Verfassungs- und Rechtsordnung eingeschränkt werden.

Freiheit heißt Selbstbestimmung jedes Einzelnen. Sie verlangt aber auch die Bereitschaft des Bürgers, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen sowie die Freiheit seiner Mitmenschen zu respektieren und sich für deren Erhalt einzusetzen.

*“Mir hunn et verstan, aus materiellem an ökonomeschem Fortschrëtt och sozialen a geeschtege Fortschrëtt ze maachen. Grouss Liberaler stoungen um Ufank vun dëser Bewegung an hunn enorm heizou bäigedroen. Mir sinn haut houfreg an dëser Linn ze stoën.” **

FREI ÜBER SICH SELBST VERFÜGEN

Das freie Denken, die freie Meinungsäußerung und die freie Lebensgestaltung charakterisieren unser Menschenbild. Der Staat darf den Einzelnen in seinem Wesen nicht in eine Richtung drängen und beeinflussen, kontrollieren oder bestimmen. Im Gegenteil, jeder soll im Rahmen der von der Gesellschaft gewollten Rechtsordnung über sich selbst und über die Gestaltung seines Lebens zu jedem Moment verfügen können. Gesetze und gesellschaftliche Regeln müssen diesem Umstand Rechnung tragen und dürfen sich nicht willkürlich über die individuellen Freiheitsgrenzen hinwegsetzen.

TOLERANZ ÜBEN

Toleranz bedeutet Aufgeschlossenheit gegenüber dem Andersdenken, Andershandeln und Anderssein. Jeder Einzelne, aber auch die Gesellschaft und der Staat müssen ihr Handeln nach dem Prinzip der Toleranz ausrichten. Wir treten gegen jedwede Form von Intoleranz ein, da sie die Freiheit der Menschen beeinträchtigt.

VERANTWORTUNG TRAGEN

Wir treten für ein aktives Verantwortungs- und moralisches Pflichtbewusstsein ein. Sie sind Bedingung für den Zusammenhalt der Gesellschaft. Sie sind auch Voraussetzung für Frieden, Stabilität und Demokratie. Indifferenz gegenüber anderen Mitmenschen, Gesellschaften oder Ländern lehnen wir ab. Wir wollen, dass Menschen Verantwortung für sich, ihre Mitmenschen, die Gesellschaft und die Umwelt übernehmen. Persönliche Vorteilnahme, Egoismus und Rücksichtslosigkeit sind das Gegenteil von Verantwortung und Pflichtbewusstsein. Zuhören, Bereitschaft zum Lernen sowie Geduld und Verständisfähigkeit sind Voraussetzungen für ein harmonisches Zusammenleben.

SOZIALER AUSGLEICH IST NOTWENDIG

Wir setzen uns dafür ein, dass alle Menschen ihren Platz in der Gesellschaft finden. Niemand darf aufgrund seiner sozialen Herkunft oder einer individuellen Schwäche aus der Gesellschaft

ausgeschlossen werden. Freiheit bedeutet auch jeden Einzelnen vor einer sozial bedingten Unfreiheit zu schützen. Wir setzen uns deshalb für eine angemessene Sozialpolitik ein, die allen, besonders den Schwächsten in unserer Gesellschaft ein würdiges Leben in Freiheit und Selbstbestimmung gewährleistet.

KREATIVITÄT, LEISTUNG UND FORTSCHRITT

Wir haben Vertrauen in die Kreativität, die Neugier, den Unternehmergeist, die Schaffenskraft und das Leistungsvermögen jedes einzelnen Bürgers. Das Vertrauen in die Möglichkeiten jedes Menschen ist die Grundlage unseres, auf Selbstverwirklichung zielenden politischen Handelns. Deshalb wollen wir, die vorhandenen Freiräume schützen und, wenn nötig und wo möglich, ausbauen. Verantwortung, Freiheit und die Förderung von Leistung begründen den wirtschaftlichen, technologischen, sozialen und wissenschaftlichen Fortschritt.

EIGENTUM BESITZEN IST EIN RECHT

Das Eigentum und das Streben nach Eigentum müssen in einer freien Gesellschaft geschützt sein, denn sie sind Ausdruck der Leistungsbereitschaft jedes Einzelnen. Staatliche Eingriffe in die Eigentumsverhältnisse des Einzelnen oder der Familie müssen sich auf ein Minimum beschränken bzw. die Ausnahme bleiben.

Integration statt Ausschluss



Eine freie und offene Gesellschaft

*„Eng fräi an oppe Gesellschaft steet wéi keng aner fir de gesellschaftlechen Fortschrëtt.“ **

EINE AUFGESCHLOSSENE GESELLSCHAFT GRÜNDET AUF DER VIELFALT DER BÜRGER

Die DP tritt für eine demokratische Gesellschaft ein, die auf dem Prinzip der Anerkennung der Freiheit sowie der Rechte und Pflichten jedes Bürgers gründet.

Wir stehen außerdem für eine aufgeschlossene Gesellschaft, die auf der Vielfalt der Bürger gründet: Die Traditionen, Kultur, Geschichte, Neigungen, Fähigkeiten, Kreativität und Lebensstil jedes Einzelnen stellen eine Bereicherung für alle dar. Nur wenn die Individualität sowie das Recht, anders zu sein, von der Gesellschaft anerkannt und gefördert werden, ist der gesellschaftliche Fortschritt möglich. Deshalb wollen wir Vorurteile und Gleichmacherei bekämpfen und die Verschiedenheit der Menschen respektieren.

EINE FREIE UND AUFGESCHLOSSENE GESELLSCHAFT STEHT FÜR GESELLSCHAFTLICHEN FORTSCHRITT

Jeder Bürger und die Gesellschaft müssen den nötigen Freiraum für unterschiedliche Auffassungen und Interessen schaffen und gewährleisten. Kritisches Denken im Zusammenspiel von Toleranz und freiem Meinungsaustausch sowie der freie Wettbewerb der Ideen garantieren, dass sich Mensch und Gesellschaft beständig weiterentwickeln können. Nur eine aufgeschlossene Gesellschaft hat die Kraft zum Fortschritt.

DER MENSCH MUSS FREIRÄUME BEWAHREN UND NEUE FREIRÄUME SCHAFFEN

Private Verantwortung muss sein und kann nicht vollständig auf den Staat abgewälzt werden. Im Gegenteil, die Gesellschaft sollte versuchen, Freiräume zu erhalten und wo möglich neue zu schaffen. Dies geht nur, wenn jeder Einzelne sich seiner Verantwortung bewusst ist und bereit ist, auch Verantwortung zu

übernehmen und Pflichten zu erfüllen. Der Staat kann nicht alle Probleme der Bürger lösen, ansonsten würde er sich nur seiner eigenen Handlungsfähigkeit berauben.

VERNUNFT, RESPEKT, TOLERANZ UND EIN GESUNDES RECHTSEMPFINDEN SICHERN FREIHEIT

Der Mensch darf seine Freiheit bzw. seine Freiräume nicht missbrauchen. Die Freiheit hört dort auf, wo die des anderen beginnt. Die menschliche Vernunft, der Respekt vor dem anderen, die Toleranz gegenüber dem Anderssein sowie der Rechtsstaat andererseits müssen diese Grenzen garantieren. Wir treten deshalb für ein starkes, auf moralischen Regeln gründendes Freiheits- und Rechtsempfinden ein. Die Einhaltung dieser Grundsätze bewirkt, dass Konflikte zwischen den Menschen vermieden werden und jeder den größtmöglichen Freiraum genießen kann.

Toleranz und Flexibilität, Vernunft und Respekt, Verantwortung tragen und ein kritisches Urteilsver-

mögen besitzen sowie die Fähigkeit zur Selbstverwirklichung und zur Konfliktbewältigung sind Eigenschaften, die jeder Mensch entfalten kann, vorausgesetzt sie werden geweckt, entwickelt und gepflegt. Wir haben die Pflicht den Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Schule und der Freizeitangebote zu helfen, diese Eigenschaften zu entwickeln.

EINE SICHERE GESELLSCHAFT

Physische und soziale Sicherheit sind notwendig, um die Freiheit der Bürger zu gewährleisten. Der Staat muss in erster Linie die physische Sicherheit garantieren. Daneben soll der Staat im Bereich der sozialen Sicherheit den Menschen Unterstützung zukommen lassen, die sich nicht oder nicht genug aus eigener Kraft helfen können. Sicherheit bedeutet aber auch Solidarität unter den Menschen und unter den Völkern der Erde. Alle diese Formen von Sicherheit müssen wir anstreben und gewährleisten, um eine hohe Lebensqualität zu schaffen oder zu erhalten. Unsere eigene Lebensqualität hängt von diesem anzustrebenden Gleichgewicht ab.

SOLIDARITÄT MIT ANDEREN VÖLKERN

Die Armut ist größter Feind der Freiheit. Unsere Freiheit und unser Wohlstand dürfen nicht auf der Unfreiheit und der Armut anderer gründen. Wir setzen uns deshalb auch dafür ein, dass den Ländern der Dritten Welt eine angemessene materielle und technische Hilfe zukommt, die es ihnen ermöglicht, aus eigenem Antrieb die persönliche und materielle Lage ihrer Bürger zu verbessern. Auch das gegenseitige Verständnis kultureller und religiöser Hintergründe sollte in dieser Beziehung gefördert werden.

FRIEDEN UND SICHERHEIT GEWÄHRLEISTEN FREIHEIT

Frieden, Freiheit sowie physische und soziale Sicherheit sind die Grundlagen für den Fortschritt der Menschheit und das Streben jedes Einzelnen nach Glück und Selbstbestimmung. Der Erhalt von Frieden und Sicherheit sowie die Verhinderung von Konflikten hierzulande und in der Welt ist das Ziel unseres Bemühens. Frieden und Sicherheit sind nie als end-

gültiger Zustand zu verstehen, deshalb müssen wir uns beständig neu für sie einsetzen.

Wir setzen uns deshalb mit allen Mitteln für den Erhalt bzw. die Sicherung des Friedens in unserem Land, in Europa und in der Welt ein. Die Demokratische Partei glaubt an den Respekt von internationalem Recht und an Bündnistreue, besonders wenn es darum geht, den Frieden in der Welt oder die Freiheit der Völker zu verteidigen. Krieg, genau so wenig wie Gewalt oder Terror, sind für die DP keine Instrumente der Politik.

FORTSCHRITT UND WANDEL BEDEUTEN SICHERHEIT UND STABILITÄT

Der freie Mensch und die freie Gesellschaft sind Motor des Wandels. Sie sind auch Bedingung für die Reform- und Zukunftsfähigkeit unseres Landes. Nur indem jeder Einzelne zum Wandel bereit ist, können wir Sicherheit und Stabilität gewährleisten. Energie, Mut und vorausschauendes Handeln sind notwendig, um die Gesellschaft und alle ihre Teile voranzubringen.

Es gibt keinen Zeitpunkt, wo wir Halt machen können, wo wir sagen können, dass wir unser Ziel ein für allemal erreicht haben. Im Gegenteil, wir befinden uns in einem ständigen Prozess. Endgültige Ziele gibt es für uns nicht.

AUSLÄNDISCHE MITBÜRGER SIND INTEGRALER BESTANDTEIL UNSERER GESELLSCHAFT

Ein Mensch muss überall Bürger sein und staatsbürgerliche Rechte wahrnehmen können. Wir setzen uns deshalb für die volle aber immer freiwillige Integration aller in Luxemburg ansässigen europäischen Mitbürger und ihre Teilnahme am gesellschaftlichen Entscheidungsprozess ein. Vor dem Hintergrund der europäischen Integration sind wir der Überzeugung, dass das Konzept der Nationalstaatlichkeit nicht ausgrenzen darf, sondern integrieren muss.

Die wirtschaftlich erfolgreichen Länder und Regionen werden weiterhin eine grosse Anziehungskraft ausüben. Zuwanderung bedingt auch den Willen zur Integration. Unsere Sprache und Kultur aber auch Vielsprachigkeit und Multikultur prägen einen Teil unserer nationalen Identität. Deshalb gilt es, die Integration über die Bildung, die Arbeit, die Kultur sowie die Sprachen und dadurch die Teilnahme am gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Geschehen zu fördern. Daneben kann die doppelte Staatsbürgerschaft einen wichtigen Beitrag zur Integration leisten. Deshalb wollen wir diese Idee unterstützen und gleichzeitig die sprachliche und kulturelle Identität Luxemburgs festigen.

Diese von uns gewünschten Prozesse brauchen Zeit. Toleranz, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein auf beiden Seiten werden uns unserem Ziel allerdings näher bringen. Jeder Einzelne hat hierbei eine wichtige Aufgabe zu erfüllen.

UNSERE GESELLSCHAFT BIETET ASYL FÜR POLITISCH VERFOLGTE UND KRIEGSFLÜCHTLINGE

Menschen, die wegen ihrer politischen Meinung, ihrer Hautfarbe oder Religion verfolgt werden bzw. Menschen, die vor den Schrecken eines Krieges flüchten, müssen Zuflucht in unserer Gesellschaft, in unserem Land finden können. Asyl ist ein international verbrieftes Recht, das wir voll und ganz respektieren. Kriegsflüchtlinge sollen bei uns so lange ein Zuhause finden wie der Krieg oder die Gefahr in ihrer Heimat andauert oder bis geregelte und demokratische Verhältnisse in ihrer Heimat wieder hergestellt sind. Danach sind wir bereit sie, ihre Familie und damit ihr Land beim Wiederaufbau ihrer Heimat materiell und immateriell unterstützen.

Vielfalt statt Einseitigkeit



Der moderne Bürger in einem fortschrittlichen Staat

DIE BÜRGERRECHTE SIND UNANTASTBAR

Der Wille nach Selbstbestimmung ist Kern der Demokratie. Selbstbestimmung verstehen wir nicht als Last. Deshalb wehren wir uns gegen jede Form von Entmündigung, die den Bürgern vormacht, ihnen die Verantwortung für ihr eigenes Leben abnehmen zu wollen. Nicht die Autorität einiger weniger, sondern der Pluralismus der Ideen und Meinungen sowie transparente Entscheidungswege sind das Fundament

einer funktionierenden Demokratie und einer lebendigen, sich entwickelnden Gesellschaft.

Politik darf nicht ausschließen, sie muss einschließen. Unterschiedliche Meinungen, Vorstellungen und Lebensprojekte verdienen Respekt und Schutz durch die Gesellschaft. Als Teil der Bürgerrechte sind sie für uns unantastbar.

*“Mir gesinn duerfir am Stat net en Apparat zum Machterhalt fir eng Grupp oder eng Partei, mee de Garant vu méiglechst grousser Fräiheet a verantwortungsvollem Liewen. (...) Mir wëllen e Stat an eng Gesellschaft, déi esou tolerant ewéi méiglech sinn an d'Partizipatioun, d'Matschwätzen an d'Matdécidéieren vun esou ville Bierger wéi méiglech organiséiert. Mir wëllen och eng Gesellschaft an e Stat, deen d'Intégratioun vun alle Leit, déi hei liewen, fördert (...) Mir wëllen e Stat an eng Gesellschaft, déi dem Bierger de fräie Choix loossen, an der Organisatioun vun sengem Liewen, e Stat, deen d'fräi Entfaltung vun Bierger garantéiert an d'Solidaritéit tëschent alle Bierger organiséiert.” **

BÜRGER, INSTITUTIONEN UND DIALOG BEDINGEN GUTE ENTSCHEIDUNGEN

Durch das politische System werden Dialog und Entscheidungsfindung zwischen den Bürgern organisiert. Dialog ist die Methode, Institutionen im weitesten Sinn des Wortes sind die Form. Daneben wollen wir auch andere Formen des Dialogs entwickeln und fördern, wie etwa Bürgerinitiativen oder neue Formen von Bürgerbewegungen, die Ausdruck eines Wunsches nach größerer politischer Partizipation sind. Diese Foren können aber nicht die aufgrund von freien und demokratischen Wahlen gegebene politische Legitimität ersetzen. Wir wollen eine Gesellschaft, die gerne Entscheidungen trifft und sie vorher gut vorbereitet.

INSTITUTIONEN AN DEN GESELLSCHAFTLICHEN FORTSCHRITT ANPASSEN

Unsere Verfassung stützt sich auf eine lange liberale Tradition, die bis 1848 zurückreicht und die wir festi-

gen wollen. Dabei sind die in der Verfassung verankerten Institutionen ein fester Bestandteil der Demokratie. Parlament, Regierung und Justiz funktionieren jedoch immer in ihrer jeweiligen Zeit. Das heißt, sie sind in ihrem Inhalt und Aufgabenfeld nicht starr, sondern dem gesellschaftlichen Fortschritt verpflichtet. Die Institutionen müssen sich in einem beständigen Anpassungs- und Innovationsprozess bewegen, denn sie existieren nicht für sich allein, sondern als Mittel zur Verwirklichung der Rechte der Bürger.

DIE DEMOKRATIE SCHÜTZEN UND WEITERENTWICKELN

Nur die Demokratie kann die Idee der Gleichwertigkeit und der gleichen Rechte für alle in der Praxis verwirklichen. Sie schafft für jeden gleiche Voraussetzungen und gleiche Möglichkeiten zur Teilnahme an der politischen Entscheidungsfindung. Wir setzen uns deshalb für die parlamentarische Demokratie ein, die es zu erhalten und ständig den Gegebenheiten anzupassen gilt. Sie setzt den Machtstrukturen jene notwendigen Grenzen, die dem Missbrauch vorbeugen.

Die parlamentarische Demokratie erlaubt es allen Bürgern, am politischen Prozess teilzunehmen sowie die Machtausübung zu kontrollieren und zu begrenzen. Außerparlamentarische Gremien können die parlamentarische Demokratie nicht ersetzen. Neben der parlamentarischen Demokratie unterstützen wir aber auch direktdemokratische Elemente wie etwa die Volksbefragungen bei großen politischen Entscheidungen. Wir sehen Volksbefragungen als komplementär zur parlamentarischen Demokratie an.

DER RECHTSSTAAT SCHÜTZT DIE BÜRGER

Wir treten für einen Rechtsstaat ein, der die Grundfreiheiten der Bürger respektiert und schützt. Der Rechtsstaat regelt daneben den Wirkungsbereich des Staats sowie auch das Verhältnis zwischen Bürgern und Staat. Die staatliche Gewalt muss an die Verfassung und an die Gesetze gebunden sein, ansonsten die Gefahr von Willkür besteht. Die Rechte der Bürger müssen in jedem Fall einklagbar sein. Deshalb setzen wir uns für eine gut funktionierende Justiz ein, die ihren Aufgaben jederzeit gerecht werden

kann. Um zu vermeiden, dass demokratisch legitimierte Mehrheitsbeschlüsse die Grundfreiheiten der Bürger einschränken, treten wir für ein Verfassungsgericht ein, das die verfassungsrechtlich geschützten Grundfreiheiten der Bürger hütet.

DIE GEWALTENTRENNUNG GARANTIERT DIE FREIHEIT DER BÜRGER

Die Gewaltentrennung garantiert die Rechte der Bürger und schützt vor Missbrauch der staatlichen Macht. Parlament, Regierung und Justiz müssen unabhängig funktionieren, um diesem Anspruch gerecht zu werden. Gewaltentrennung garantiert die von den Bürgern gewollte und in der Verfassung festgeschriebene Ordnung.

DIE GEMEINDEN GARANTIEREN BÜRGERNÄHE

Die Autonomie der Gemeinden ist für den Erhalt einer lebendigen Demokratie notwendig. Gemeinden müssen deshalb nicht nur in ihrer Entscheidungsfindung autonom sein, sondern auch im Bereich ihrer

Finanzen. Die Rolle des Staats soll sich auf die verfassungsrechtlich festgelegten Aufgaben beschränken.

Die Gemeinden garantieren die Nähe von Institutionen und Verwaltung zum Bürger. Partizipative Demokratie beginnt in den Gemeinden. Ihnen muss deshalb genügend Spielraum eingeräumt werden, um den Ansprüchen einer modernen, partizipativen Demokratie gerecht werden zu können.

EIN EFFIZIENTER STAAT IST DER DIMENSION SEINER AUFGABEN ANGEPASST

Es gehört zu den vornehmsten Aufgaben, den Rechtsstaat und die Gleichheit der Bürger vor dem Gesetz zu gewährleisten, für die Sicherheit der Bürger zu sorgen und die Rahmenbedingungen für das gute Funktionieren der parlamentarischen Demokratie, der Gesellschaft und der Wirtschaft zu setzen. Der Staat hat daneben dafür zu sorgen, dass es zu einem gerechten sozialen Ausgleich in der Gesellschaft kommt und dass notwendige Dienstleistungen angeboten werden, die nicht von privater Seite

gewährleistet bzw. angeboten werden können, dies ohne dabei die private Initiative zu beeinträchtigen.

Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, braucht der Staat gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter, eine klare Kompetenzaufteilung, effiziente Prozeduren sowie den Einsatz moderner Informationstechnologie.

MULTILATERALISMUS IST EINE NOTWENDIGKEIT FÜR LUXEMBURG

Der Multilateralismus ist der Ausdruck einer liberalen und toleranten Gesellschaftsordnung auf der Weltbühne. Er ist Bedingung für Frieden und Freiheit. Unser Land will und muss ein aktives Mitglied der großen Bündnisse und Zusammenschlüsse sein, die diese Ziele verfolgen und zum Respekt der Menschenrechte beitragen. Frieden und Sicherheit können nur innerhalb einer starken Gemeinschaft gewährleistet werden. Der UNO, der NATO und natürlich der EU kommt hier eine herausragende Bedeutung zu.

GEMEINSAME REGELN IN EUROPA SIND NOTWENDIG

Wir stellen hohe Ansprüche an den europäischen Integrationsprozess, eine revolutionäre Entwicklung in der Geschichte Europas, die eine ungeheure dynamisierende Wirkung zeigt. Er sichert den Frieden und gewährleistet das gleichberechtigte Miteinander der Länder. Wir setzen uns für gemeinsame europäische Politikregeln und -inhalte ein, die im Zusammenspiel der europäischen und nationalen Institutionen erarbeitet und umgesetzt werden. Nationale Parlamente, Regierungen und Justizwesen sollen aus diesem Grund verstärkt an der Ausarbeitung verlässlicher Regeln und politischer Inhalte auf europäischer Ebene mitwirken.

POLITISCHE ENTSCHEIDUNGEN DORT TREFFEN, WO ES SINN MACHT

Wir glauben, dass die Anwendung des Subsidiaritätsprinzips die Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit einer Gesellschaft erheblich verbessert. Dies gilt auch

im zwischenstaatlichen Bereich. Falsch verstandene Nationalismen aber auch der übertriebene Glaube an die Leistungsfähigkeit übergeordneter Gremien und Institutionen sind in dieser Konzeption fehl am Platz. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass alle Entscheidungsinstanzen, besonders auch auf kommunaler und nationaler Ebene, über die notwendigen Mittel verfügen, um ihre Aufgaben erfüllen zu können.

Mut statt Angst



Die Herausforderungen der modernen Welt annehmen

DIE HERAUSFORDERUNGEN UNSERER ZEIT ANNEHMEN

Selbst wenn unsere Grundwerte und Ideale Bestand haben, verändert sich die Welt, in der es sie zu verwirklichen gilt. Oft fehlt es uns an einfachen und eindeutigen Lösungen. Optimale Antworten können wir nur durch eine offene Diskussion und durch die Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten finden in der Einsicht, dass die Antwort nicht überall und zu jedem Zeitpunkt die gleiche sein muss.

Durch die technische und wissenschaftliche Entwicklung sowie die Errungenschaften der Demokratie verfügt der Mensch heute über größere Möglichkeiten als jemals zuvor in seiner Geschichte. Trotzdem bestehen tief greifende Ungerechtigkeiten weiter. Die Früchte der Entwicklung werden weiterhin ungleich verteilt, neue Spaltungen entstehen und die nachhaltige Entwicklung bleibt in vielen Bereichen ein anstrebenwertes Ziel.

*“Mir wëssen, datt d’Sich no der Wourecht, dat heescht deene richtege Léisungen, en ni ofgeschlossene Wee ass. (...) Wann ee mengt, et hätt een ee fir allemol d’Wourecht font a gepacht, dann ass dat den Ufank vum Stëllstand. (...) Mir hunn duerfir och guer kee Problem drun ze erënneren, datt déi histoersch Grondlag vun de Liberalen déi lenks, dat heescht déi fortschrëttlech Perspektiv war, an där e fräie Geescht an e sozialen Engagement sech entfale konnten.”**

GEWINN FÜR ALLE DURCH FREIEN WETTBEWERB IN EINEM FREIEN MARKT

Freiheit bedeutet Vielfalt der Ideen und Wettbewerb in einem freien Markt. Dabei steht der Mensch im Mittelpunkt: Sein Wohlergehen muss Ziel des Wirtschaftens auch in einer globalisierten Welt sein. Deshalb muss die Wirtschaft sich national wie international an konkreten Zielsetzungen, wie etwa eine hohe Lebensqualität für alle Bürger, sozialer Ausgleich und Sicherheit sowie eine saubere Umwelt orientieren. Blinde Profitsucht ohne gesellschaftlich dauerhafte Zielsetzung bringt keinen Fortschritt.

DIE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT MIT EINER GLEICHWERTIGEN ÖKOLOGISCHEN KOMPONENTE GARANTIERT MEHR LEBENSQUALITÄT

Wir treten weiter für die soziale Marktwirtschaft ein, denn sie ist das ökonomische Modell, das der Freiheit des Einzelnen die größten Entfaltungsmöglichkeiten bietet. Daneben trägt sie am ehesten dazu bei, die

notwendigen Ressourcen für das Gemeinwohl bereitzustellen und die effizienteste Anwendung und Verteilung dieser Ressourcen zu garantieren. Soziale Marktwirtschaft bedeutet, dass einerseits den Menschen aufgrund ihrer Leistung und ihrer Arbeit ein entsprechender Lohn zusteht, der es ihnen ermöglicht, ihr eigenes Leben und das ihrer Familie selbst zu bestreiten. Andererseits müssen auch die Unternehmen, ob klein oder groß, genügend Spielraum zum Wirtschaften und Erwirtschaften des Wohlstands haben. Dieser Spielraum wird im Ausgleich zwischen den Sozialpartnern und dem Staat definiert. Soziale Mindeststandards sowie soziale Transfers müssen in jedem Fall erhalten bleiben, denn sie sind Teil unserer Solidarität. Hierfür wollen wir uns auch, dort wo es möglich ist, international einsetzen.

Die soziale Marktwirtschaft muss aber auch um eine gleichwertige ökologische Komponente erweitert werden, wenn wir das Ziel einer hohen Lebensqualität erreichen wollen. Im Sinne des Nachhaltigkeitsprinzips müssen alle Bürger und Wirtschaftsakteure sich deshalb der sozialen aber auch der ökologischen Komponente des Wirtschaftens bewusst sein.

DIE WIRTSCHAFT IN EINEM GLOBALEN KONTEXT

Die Globalisierung beeinflusst und beschleunigt wichtige Veränderungen auf den Märkten. Mehr Wettbewerb, mehr Innovation und Anpassungsfähigkeit sind erforderlich, um sich auf den sehr schnell sich verändernden Wirtschafts-, Finanz-, Kapital- und Arbeitsmärkten zu behaupten. Wir wollen uns diesen unumgänglichen Herausforderungen stellen und eine mutige, demokratisch legitimierte und offensive Politik verfolgen. In der Tat gilt es, die Chancen und Möglichkeiten der Globalisierung für den Bürger zu nutzen. Nur indem wir eine offensive Politik betreiben, wird es uns gelingen, die positiven Effekte der Globalisierung auf die Verbraucher, das Wissen und die Arbeitsplätze zunutze zu machen.

Die Politik hat hier eine wichtige Aufgabe zu erfüllen: Gerade sie muss aufgrund einer gemeinsamen demokratischen und rechtsstaatlichen Grundlage funktionieren und konsensfähig sein. Nur indem die Chance eines weltweiten Wettbewerbs genutzt wird, dessen Spielräume nicht unnötig eingeengt werden, kann auf

Dauer die Globalisierung immer mehr Menschen zugute kommen. Deshalb setzen wir uns für verbindliche nationale und internationale Rechtsnormen und -regeln ein, die einerseits dem Handel zwischen den Ländern bzw. innerhalb oder zwischen den verschiedenen Wirtschaftsräumen und andererseits den Verbrauchern Rechtssicherheit gewährleisten. Nur so können wir die Arbeitnehmer vor wirtschaftlicher Willkür schützen und die Verarmung der dritten Welt eindämmen.

LUXEMBURG MUSS SICH DEN HERAUSFORDERUNGEN EINER GLOBALISIERTEN WIRTSCHAFT STELLEN

Auch Luxemburg muss die Chancen einer globalisierten Wirtschaft nutzen. Die internationalen Finanzmärkte sowie die internationalen Handelsbeziehungen haben einen stetig wachsenden Einfluss auf unser Land, den Wohlstand und die Lebensgewohnheiten unserer Bürger. Diesem Prozess können und wollen wir uns nicht entziehen. Uns liegt die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen aber auch unserer Bürger am Herzen. Wirtschafts-, Finanz-, Steuer-, Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik sehen wir

nicht losgelöst von den internationalen Herausforderungen. Im Gegenteil, die internationale Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes entscheidet sich gerade in diesen Politikfeldern.

EINE OFFENSIVE MITTELSTANDS- UND LANDWIRTSCHAFTSPOLITIK

Der verstärkte internationale Wettbewerb sowie die Öffnung der Märkte sind auch für den Mittelstand und die Landwirtschaft eine große Herausforderung. Wir haben Vertrauen in ihre Innovationsfähigkeit und unterstützen beide Wirtschaftsbereiche in Richtung mehr Innovation, Qualität und Kreativität. Angemessene Steuer- und Sozialabgaben, eine effiziente staatliche Verwaltung, ein modernes Bildungswesen, die Förderung der Forschung, die Erschließung neuer Wirtschaftsfelder, der Zugang zu dem für Investitionen notwendigen Kapital, eine optimale Anbindung an nationale und internationale Transportwege und eine offensive Produktvermarktung sind notwendig, um die Zukunft des Mittelstands und der Landwirtschaft zu sichern. Im Gegenzug unterstützen wir den Mittelstand und die Landwirtschaft bei ihrer Politik

für eine hohe Produktqualität, die es ihr erlauben wird, einerseits sich auf dem globalisierten Markt durchzusetzen und andererseits mittel- und langfristiger weniger abhängig von Subventionen zu werden.

GLOBALISIEREN UND DEMOKRATISIEREN

Der Globalisierungsprozess muss auch die Vermittlung der allgemein gültigen Menschenrechte umfassen. Die Demokratie und damit die freie Entfaltung der Menschen sind überall dort in Gefahr, wo die soziale Situation der Menschen nicht dauerhaft verbessert wird. Unsere liberalen Grundsätze von Freiheit, Toleranz, Verantwortung, Solidarität und Fortschritt reihen sich nahtlos in die universalen Menschenrechte ein. Sie müssen für alle Menschen zugänglich und einklagbar sein.

DER GLOBALISIERUNG EINE MENSCHLICHE DIMENSION GEBEN

Im Prinzip verstärkt und vertieft die Globalisierung die Kontakte zwischen Menschen weltweit. Es ist unsere Pflicht dafür zu sorgen, dass eine wachsende Anzahl von Menschen dadurch an den Errungenschaften von

Kultur, Wissenschaft und Forschung teilhaben kann. Diese Entwicklung eröffnet große Möglichkeiten: Der materielle Wohlstand wächst, und die größere Bewegungsfreiheit sowie der bessere Informationsfluss tragen dazu bei, dass der Bürger umfassender und schneller informiert ist als jemals zuvor. Dies bedeutet aber auch, dass der Mensch ein noch größeres Verantwortungsbewusstsein entwickeln muss gegenüber dem, was in der Welt passiert. Nur dieses Verantwortungsbewusstsein gepaart mit verantwortungsvollem Handeln vermögen der Globalisierung eine menschliche Dimension zu verleihen.

DEN WEG IN DIE WISSENSGESELLSCHAFT KONSEQUENT EINSCHLAGEN

Die rasche Verbreitung neuer Kommunikationsmittel, der dadurch entstandene weltweite Wissensmarkt sowie die zunehmende Mobilität der Menschen haben dazu geführt, dass ein riesiger Konkurrenzdruck entstanden ist. Wir müssen uns auf diesem Markt behaupten können, wenn wir nicht mittel- oder langfristig den Anschluss an die internationale Entwicklung verpassen und bestehende Arbeitsplätze

gefährden wollen. Wir müssen daher ein besonderes Augenmerk auf Forschung und Bildung legen und dafür sorgen, dass diese so vielen Menschen wie möglich zugänglich gemacht werden. Damit uns dies gelingt, müssen wir die Bedingungen hier für schaffen im Bildungs- und im Hochschulwesen, im Bereich der Weiterbildung aber auch im Bereich der Wirtschaft und der dort getätigten Forschung. Dies bedeutet, das Bewusstsein für die Aus- und Weiterbildung zu fördern und die notwendigen Rahmenbedingungen zu setzen. Es bedeutet auch, die Kreativität der Menschen und der Unternehmen zu fördern.

DIE FORSCHUNG FÖRDERN UND MUT FÜR NEUE WIRTSCHAFTSZWEIGE AUFBRINGEN

Wir wollen die Freiheit der Forschung garantieren und uns für das hierfür notwendige Umfeld einsetzen. Wir wollen die Forschung in allen Bereichen fördern. Einerseits bedeutet dies, dass wir den Wissenstransfer zwischen den Unternehmen sowie den einzelnen Forschungsträgern unterstützen wollen. Andererseits wollen wir offensiv an neue Forschungsfelder herangehen.

In diesem Sinne sind wir auch der Forschung etwa in den Bereichen Umwelt, Gesundheit, Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit oder Gentechnologie aufgeschlossen.

DIE CHANCEN DER MODERNEN KOMMUNIKATION UND INFORMATIONSTRUMENTE NUTZEN

Die Erschließung der modernen Kommunikations- und Informationsinstrumente bietet viele Chancen für die Menschen. Sie birgt aber auch viele Risiken und Gefahren. Alle Menschen sollen so weit wie möglich Zugang zu den modernen Kommunikationsinstrumenten haben bzw. bekommen. Der Fortschritt muss auch in diesem Bereich allen Bürgern zugänglich gemacht werden, damit gleiche Startchancen gewahrt bleiben.

Beim Ausbau der Kommunikationsgesellschaft muss vor allem darauf geachtet werden, dass die Grundfreiheiten der Menschen nicht beeinträchtigt werden. Auch in diesem Bereich müssen rechtsstaatliche Prinzipien gelten, denen sowohl die öffentliche Hand als

auch die privaten Anbieter oder Betreiber Genüge leisten müssen.

Da die Errungenschaften der Informations- und Kommunikationsgesellschaft sinnvoll in der Wirtschaft, am Arbeitsplatz oder im täglichen Kontakt mit den öffentlichen Behörden eingesetzt werden können, müssen wir zusammen mit allen Betroffenen für Rechtssicherheit beim Umgang mit den neuen Informations- und Kommunikationsinstrumenten sorgen. Hierbei sollte besonderes Augenmerk auf die Unantastbarkeit der Privatsphäre des Bürgers und die Vertraulichkeit der im Handelsverkehr ausgetauschten persönlichen Informationen gelegt werden, es sei denn der Verbraucher willigt ausdrücklich in deren Weitergabe ein.

Wir wollen, dass unser Land und seine Bürger einen festen Platz im globalen Dorf einnehmen. Dazu brauchen wir Neugierde, Kreativität, Leistungsbereitschaft, Fortschritt, Aufgeschlossenheit, Solidarität und Verantwortung. Der Aufbau des „globalen Dorfes“ ist eine Herausforderung, der wir mit Aufgeschlossenheit und mit Weitblick begegnen müssen.

LEBENSQUALITÄT HEUTE UND MORGEN GEWÄHRLEISTEN

Demografische Bewegungen, Veränderungen in der Verhaltensweise der Menschen, wirtschaftlicher und sozialer Wandel, aber auch Entwicklungen im Bereich der Umwelt erfordern immer wieder neue Antworten für die Zukunft. Zukunft ist sicher nicht absolut planbar, durch verantwortungsvolles Handeln jedoch im Interesse der jetzigen und der folgenden Generationen zu gestalten.

Ein harmonisches Miteinander von Mensch, Natur und Wirtschaft muss heute wie morgen gewährleistet sein. Deshalb müssen wir uns bei allen Entscheidungen Gedanken darüber machen, welche Auswirkungen sie möglicherweise auf unser Zusammenleben, auf unsere Lebensqualität morgen hat. Lebensqualität setzt sich einerseits aus materiellen Elementen aber auch aus immateriellen Komponenten zusammen: Wohlstand, eine gesunde Umwelt und sozialer Ausgleich gehören zusammen. Eines dieser Elemente auf Kosten des anderen ausbauen zu wollen, würde uns in unserer menschlichen und gesellschaftlichen Entwicklung

zurückwerfen. Wir treten deshalb dafür ein, dass sich der von den Bürgern, den Unternehmen und der Gesellschaft geschaffene Mehrwert in Form von materiellem und immateriellem Wohlstand, sozialer Absicherung, allgemeiner Lebensqualität und einer gesunden Umwelt niederschlägt.

MOBILITÄT GARANTIEREN

Unser Ziel ist es, die Mobilität der Menschen zu gewährleisten. Die Mobilität ist Teil der Lebensqualität. Sie ist auch Teil einer erfolgreichen Wirtschafts- und Standortpolitik. Wir wollen eine Verkehrspolitik fördern, die dem Prinzip der Nachhaltigkeit gerecht wird und deren politische Entscheidungen daher auf einem wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Kosten-Nutzen-Vergleich beruhen.

Die verschiedenen Verkehrsträger sehen wir als komplementär an. Vor diesem Hintergrund müssen wir die notwendigen Rahmenbedingungen für eine sozialverträgliche und umweltschonende Verkehrspolitik gewährleisten, dies im Rahmen einer sich am Prinzip der Nachhaltigkeit orientierenden nationalen

Raumplanung. Dabei wollen wir den Ansprüchen der Bürger und der Unternehmen gerecht werden. Der Bürger muss dabei die freie Wahl der Verkehrsmittel behalten.

Unser Land muss aber auch über optimale Verbindungen zum Ausland verfügen. Die Anbindung an internationale Verkehrsnetze (Straße, Schiene, Wasser oder Luft) muss garantiert bleiben, wenn wir die Attraktivität des Standorts Luxemburg erhalten wollen.

FÜR EINEN AUF RESPEKT, TOLERANZ, SOLIDARITÄT UND VERANTWORTUNG AUFBAUENDEN GENERATIONENVERTRAG

Alle Generationen, ob jung oder alt, haben einen gleichberechtigten Platz in unserer Gesellschaft. Die Bereitschaft, den anderen zu verstehen und zu respektieren, muss bestehen und gefördert werden. Jede Generation kann von der anderen lernen. Jede Generation muss auch dazu bereit sein. Wir setzen uns für ein gesundes Zusammenleben zwischen den Generationen ein. In diesem Sinne treten wir für einen Generationenvertrag ein, der wie bisher auf Respekt, Tole-

ranz, Solidarität und Verantwortungsbewusstsein aufbaut. Nur so können schwerwiegende Entscheidungen etwa aufgrund der demografischen Entwicklung auch von einer größtmöglichen Zahl an Menschen verstanden und getragen werden.

KRANKE UND BEHINDERTE MENSCHEN BRAUCHEN UNTERSTÜTZUNG

Kranke und behinderte Menschen sind integraler Teil unserer Gesellschaft. Jeder Mensch hat in dieser Beziehung eine ganz persönliche Verantwortung in der Gesellschaft zu tragen. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass alle Bürger falls nötig und zu jeder Zeit die bestmögliche und notwendige gesundheitliche Pflege und Unterstützung erhalten.

Daneben setzen wir uns auch für ein behinderten-gerechtes Umfeld sowie für eine gemeinschaftliche Bewusstseinsbildung ein. Jeder Bürger kann Aufgaben in einer Gemeinschaft übernehmen und seinen Beitrag leisten. Wir müssen dabei alles daran setzen, dass auch die Menschen, die dies nicht ohne unsere Hilfe etwa wegen einer Krankheit oder einer Behinderung tun können, ihre Rechte und Pflichten wahr-

nehmen können. Private und öffentliche Unterstützung sind hierzu geboten.

Gesundheit erhalten bedeutet ebenfalls, Forschung zum Zwecke ihrer Verbesserung zulassen. Wir wollen die Forschung im medizinisch-therapeutischen Bereich zulassen beziehungsweise fördern. Luxemburg soll sich aktiv und unter Berücksichtigung ethischer Grundsätze an diesem Zukunftsbereich beteiligen. Wir wollen zukunftsweisende Forschungsfelder und -methoden unterstützen und vor dem Hintergrund allgemeiner humaner, rechtlicher und medizinischer Kriterien fördern.

Partizipation statt Teilnahmslosigkeit



Der Mensch und sein Leben

DER MÜNDIGE MENSCH MUSS FREI ÜBER SICH ENTSCHEIDEN KÖNNEN

Wir glauben, dass jeder mündige Mensch frei über seinen Körper und seinen Willen entscheiden soll. Frei und verantwortlich sein bedeutet auch, für und über sich entscheiden zu können. Dies wollen wir zu jedem Moment und in jeder Lebenssituation gewährleisten. Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Bemühens. Dabei wollen wir alles unternehmen, um dem Einzelnen zu helfen, die Unwägbarkeiten in einer sich verändernden

den Gesellschaft und einer unvorhersehbaren Welt zu meistern oder zu ertragen. Die Schwierigkeiten des Lebens können dann als lösbare Probleme verstanden werden und wir als Bürger können versuchen, sie zu beeinflussen und aktiv mitzuhelfen, dass eine Gesellschaft und Weltgemeinschaft entsteht, in der es sich besser leben lässt.

*“Ons geet et ãm jidder Einzelnen, ãm de Mënsch a seng beschtméiglech Zukunft. De Mënsch am Mëttelpunkt ass a bleiwt eng konstant vu liberaler Politik. D’Suerg ãm jidder Einzelnen, d’Sich no Léisungen an der Solidaritéit, muss an enger klenger Gesellschaft wéi onser e besonnesche Stellewäert hunn. (...) Mir vertrauen op déi fräi Iwerleeung, op den Humanismus, deen sech um Mënsch a senge Besoinen orientéiert.” **

PARTNERSCHAFT, EHE UND FAMILIE SIND IN IHRER ZEIT ZU VERSTEHEN

Wir glauben daran, dass neben dem Individuum und der Gesellschaft die Ehe und die Familie schützenswerte Lebenszellen sind. Eine zeitgemäße Definition der Begriffe Ehe und Familie darf aber nicht allein von einer heterosexuellen Partnerschaft ausgehen. Ehe verstehen wir auch als eine vom Gesetz geschützte Lebensgemeinschaft, die unabhängig von dem Geschlecht der Partner existieren kann.

KINDER ERZIEHEN, HEIßT VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Kinder haben und erziehen bedeutet für die Eltern Verantwortung übernehmen. Dem Staat obliegt es, den Eltern wenn nötig zur Seite zu stehen und den Schutz und die Ausbildung der Kinder zu gewährleisten. Dort, wo es notwendig ist, muss die öffentliche Hand für einen sozialen Ausgleich sorgen, damit allen

Kindern unabhängig von ihrem sozialen Hintergrund gleiche Startchancen für ihr Leben garantiert werden.

GLEICHE BILDUNGSCHANCEN FÜR MÜNDIGE BÜRGER

Um Freiheit, Verantwortung und Fortschritt „leben“ zu können, braucht jeder Mensch eine angemessene Bildung. Gleiche Bildungschancen heißt aber nicht Gleichheit der Bildung. Allen Menschen wollen wir, entsprechend ihren Fähigkeiten, faire Bildungschancen garantieren. Nur mündige, aufgeklärte Bürger können Verantwortung in Staat und Gesellschaft übernehmen und ihre Rechte und Pflichten gleichermaßen erfüllen. Bildung garantiert die Unabhängigkeit und die Fähigkeit zur Selbstbestimmung. Sie ist Voraussetzung für aktive Teilnahme am Berufsleben sowie am politischen Leben.

Auch im Bildungswesen muss Solidarität vorherrschen: Jeder soll seinen Fähigkeiten entsprechend

die bestmögliche Bildung erhalten. Das Bildungssystem muss die Fähigkeiten jedes Einzelnen fördern. Deshalb brauchen wir ein pluralistisches Bildungsangebot, das diesem Anspruch gerecht wird. Bildungspolitik soll auf Erfolg ausgerichtet sein. Erfolg heißt, Abschluss des eingeschlagenen Bildungsweges und Integration der Kompetenzen in die Gesellschaft.

EINE ANTWORT GEBEN AUF DIE RASANTE VERÄNDERUNG VON ARBEIT UND WIRTSCHAFT

Jeder Mensch hat das Recht auf Arbeit. Eine gute Bildung und Leistungsbereitschaft sind die Voraussetzungen hierfür. Arbeit ist aber auch Voraussetzung für den Wohlstand des Einzelnen oder der Familie. Wir müssen hierbei viele unterschiedliche und flexible Antworten geben können auf die Anforderungen der modernen Arbeitswelt und unserer Familienorganisation. Wirtschaft, Arbeit

und Familie müssen harmonisch aufeinander abgestimmt werden können.

Die Anforderungen der Märkte an die Arbeitskräfte in allen Wirtschaftsbereichen ändern sich rasant. Der technologische Fortschritt, die Entwicklung hin zu einer Wissens- und Kommunikationsgesellschaft erfordert neue Antworten auf neue Fragen. Hier kommt in erster Linie den Sozialpartnern aber auch der Politik eine besondere Verantwortung zu, besonders wenn es etwa um zukünftige Arbeitsbedingungen, Weiterbildung, Sicherheit am Arbeitsplatz aber auch um Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und großen Unternehmen geht.

Die Arbeit soll in den von den Sozialpartnern einvernehmlich festgehaltenen Rahmenbedingungen organisiert werden. Wir respektieren und unterstützen hierbei das Bemühen der Sozialpartner um sichere und zukunftsfähige Arbeitsplätze.

GEWERKSCHAFTEN MÜSSEN STARKE PARTNER SEIN

Wir treten für den Gewerkschaftspluralismus ein. Gewerkschaften sollen politisch unabhängig funktionieren, da sie ansonsten ihrer eigentlichen Aufgabe, nämlich der Verteidigung der Interessen ihrer Mitglieder, nicht gerecht werden können. Gewerkschaften müssen starke Partner sein, um sich optimal für die Belange ihrer Mitglieder einsetzen zu können.

DIE FREIE MEINUNGSÄUßERUNG GARANTIERT DIE FREIHEIT

Wir treten für die freie Meinungsäußerung ein. Sie muss für alle Menschen in allen Lebensbereichen selbstverständlich sein. Die freie Meinungsäußerung, die sich in unterschiedlichsten Formen zeigt, trägt zu einer lebendigen und aktiven Demokratie bei.

Die freie Meinungsäußerung garantieren bedeutet auch, den Medienpluralismus und die Pressefreiheit schützen. Im Gegenzug muss aber auch die Presse die Freiheit und Würde und Integrität des Einzelnen und der Gesellschaft respektieren. Dies gilt ebenfalls für die neuen Kommunikationsinstrumente: Auch hier darf die freie Meinungsäußerung nicht auf Kosten der gültigen Menschen- und Bürgerrechte gehen.

KULTUR- UND KULTURVERSTÄNDNIS FÖRDERN

Die Besinnung auf die eigenen Wurzeln sowie auf die Sprach- und Brauchtumpflege stellen eine wichtige Seite der kulturellen Selbstempfindung dar. Daneben wollen wir die notwendigen Rahmenbedingungen garantieren, das heißt neben der kulturellen Selbstempfindung auch private und öffentliche Kulturträger und –institutionen fördern. Dies schafft ein Klima, in dem die Entfaltung der verschiedensten kulturellen Strömungen und Ausrichtungen gedeihen kann.

RELIGION UND GLAUBEN SIND PRIVATSACHE

Wir treten für die Religionsfreiheit ein. Jeder soll seine Religion frei ausüben können. Religion und Glaube sind Privatsache und können niemandem aufgezwungen werden. Wir erkennen dabei an, dass Religionen und Glaubensrichtungen zu Geschichte und Kultur gehören.

DER MENSCH ALS KONSUMENT

Der Mensch muss als Konsument geschützt werden. Deshalb treten wir dafür ein, dass der Bürger bestmöglich aufgeklärt wird und sich in voller Kenntnis für oder gegen ein Produkt entscheiden kann. Fortschritt, Wirtschaft und Freiheit schließen sich dabei keineswegs aus. Das Ziel der größtmöglichen Lebensmittel- und Produktsicherheit muss trotz oder gerade wegen der notwendigen Entwicklung neuer Produktionsverfahren erreicht werden. Dabei treten

wir für ein transparentes und nachvollziehbares Produktangebot ein. Der Konsument muss die Möglichkeit haben, zwischen mehreren Produkten zu wählen.

EIN RECHT AUF PALLIATIVMEDIZIN UND EIN RECHT AUF STERBEHILFE

Weil jeder Mensch frei über sich und seinen Körper verfügen kann, haben alle Menschen das Recht, ihr Lebensende selbst zu bestimmen. Das Lebensende darf nicht durch eine übergeordnete Instanz geregelt sein. Jeder Mensch muss hier frei entscheiden können. Seine Überzeugungen und sein religiöser Glaube müssen hierbei jederzeit respektiert werden. Deshalb müssen unheilbar kranke Menschen das Recht auf Palliativmedizin haben, um somit ein schmerzfreies Lebensende in Anspruch nehmen zu können. Daneben wollen wir auch denjenigen, die dies unmissverständlich fordern, das Recht auf Sterbehilfe unter bestimmten Bedingungen zugestehen.

Fortschritt statt Stillstand



Der Mensch in seiner Umwelt

EINE NEUE DENKKULTUR

Das 20. Jahrhundert war von einem enormen wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt geprägt. Das 21. Jahrhundert muss die Folgen dieses Fortschritts meistern: Einerseits muss die soziale Ungleichheit weiter zurückgedrängt und verringert werden, andererseits muss unser Verbrauch von natürlichen Ressourcen von einer Denkkultur der Nachhaltigkeit begleitet

bzw. geprägt sein. Produktion, Konsum und Lebensqualität müssen vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit neu gedacht werden. Bei dieser Umstellung kommt es darauf an, dass die sozioökonomischen Errungenschaften nicht in Frage gestellt werden. Im Gegenteil, sie sollen so weitergedacht und entwickelt werden, dass sie dem Primat der Nachhaltigkeit gerecht werden.

*“Wirtschaftswuesstum ass fir ons kee Selbstzweck, mee e Mëttel am Dengscht vun der Liewensqualitéit a vum mënschleche Fortschrëtt. Duerfir gesi mir och ons Wirtschaftspolitik net lassgeléist vun deenen anere Beräicher. Si ass fir ons enk verbonnen mam Transport, der Ëmwelt, dem Aménagement du territoire, der Energie. (...) D’Konzept vun der nohalteger Entwécklung ass fir ons duerfir net friem an och keng kënschtlech Konstruktioun.” **

MENSCH UND NATUR SIND EINE EINHEIT

Der Mensch ist Teil der Natur. Er muss deshalb verantwortlich mit der Natur umgehen. Verantwortlich handeln, bedeutet die Zukunft so zu gestalten, dass die kommenden Generationen auch morgen noch ihre eigene Zukunft frei gestalten können. Wir wollen darauf achten, dass heute keine Entscheidungen getroffen werden, von denen wir wissen, dass sie morgen negative Auswirkungen auf Mensch oder Natur haben. Alle politischen und individuellen Entscheidungen müssen diesem Umstand Rechnung tragen, da unsere Umwelt nur schwer durch menschliches Eingreifen zu reparieren, jedoch leicht zu zerstören ist.

FÜR EINE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT IM RESPEKT DER UMWELT

Weil der Mensch Teil seiner natürlichen Umwelt ist, hat er ein Anrecht darauf, die Umwelt zur Verbesserung seiner Lebensqualität zu gebrauchen, ohne sie

jedoch zu verbrauchen. Das Konzept der sozialen Marktwirtschaft muss deshalb um ein ökologisches Moment bereichert werden. Die Verwirklichung einer nachhaltigen Politik, die Wirtschaft, Sozial- und Umweltpolitik gleichsam verbindet, ist unser Ziel. Keines dieser drei Politikelemente darf in seiner Bedeutung über das andere gestellt werden. Um diesem Ziel näher zu kommen, müssen wir uns sowohl national wie international zusammen mit allen Betroffenen verbindliche Regeln geben.

NATURSCHUTZ AKTIV UNTERSTÜTZEN

Wir wollen den Schutz der Fauna und Flora gewährleisten, da sie auch zu unserem Kulturgut gehören. Naturschutz geht uns deshalb alle an. Zusammen müssen alle Akteure Bürger, Unternehmen, Gemeinden und Staat an einem Strang ziehen und im Einvernehmen eine angemessene und verbindliche Umweltpolitik fördern. Gemeinsame Regeln und Verhaltensweisen sollten uns unserem Ziel einer sauberen Umwelt näher bringen.

Daneben wollen wir auch die Innovation etwa durch die Entwicklung neuer Technologien im Umweltbereich fördern.

Da der Naturschutz allerdings ein globales Problem ist, werden wir uns für globale und verbindliche Lösungen zusammen mit unseren internationalen Partnern einsetzen.

FÜR EINE SAUBERE LUFT UND SAUBERE GEWÄSSER

Jeder Mensch hat ein Anrecht auf saubere Luft und sauberes Wasser. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass Luxemburg in diesen Bereichen eine Vorreiterrolle spielt und zusammen mit allen Beteiligten Verantwortung weiter übernimmt. Die Renaturierung und Revitalisierung von Gewässerläufen sowie die Klärung von verschmutzten Gewässern wird von uns genauso unterstützt wie die konsequente Verminderung der Schadstoffbelastung der Atmosphäre durch eine aktive und innovative Energiepolitik.

FÜR EINE ZUKUNFTSWEISENDE LANDESPLANUNGSPOLITIK

Wir unterstützen eine zukunftsweisende Landesplanungspolitik, die Orientierungen gibt, wie man die verschiedenen Politikbereiche räumlich gesehen sinnvoll verknüpfen kann. Die Bereiche Wirtschaft und Handel, Transport, Wohnungsbau, öffentliche Dienstleistungen, Sport, Kultur und Freizeit usw. sollen mittels einer geschickten Landesplanungspolitik, die auch die Grenzregionen mit in ihre Überlegungen einbezieht, optimale Bedingungen für ein reibungsloses Miteinander erhalten.

SCHLUSSWORT

Die Demokratische Partei hat ein starkes Vertrauen in den Willen und das Vermögen jedes Menschen, Verantwortung für sich und seine Mitbürger zu tragen und seinen Beitrag zum Fortschritt zu leisten. Unsere Art Politik zu gestalten und Freiheit, Demokratie und Recht zu stärken, gründen auf dem Vertrauen, das wir jedem Bürger und seinen Fähigkeiten entgegenbringen.

Wir treten ein für eine Politik, die eine liberale und offene Gesellschaft anstrebt. Freiheit, Toleranz, Verantwortung, Solidarität und Fortschritt sind die Eckwerte unseres Denkens und unseres politischen und gesellschaftlichen Engagements. Wir sind offen für alle, die ihren Beitrag zur Verwirklichung dieser Ideale leisten wollen.

Dialog, Respekt und Unvoreingenommenheit sind für uns wesentliche Instrumente der Politikgestaltung. Aus dieser Ursache verstehen wir unser Grundsatzprogramm als Orientierungshilfe in einer sich ständig entwickelnden Welt.

Auf der Grundlage der hier beschriebenen Prinzipien und durch unser Eintreten für Selbstbestimmung, Lebensqualität, Toleranz und gleichen Möglichkeiten für alle, formen wir konkrete Sachpolitik im Interesse der Bürger und im beständigen Dialog mit ihnen. Durch ihren Gestaltungswillen und ihre Kraft zur weiteren Entwicklung der Gesellschaft wird die Demokratische Partei zum Motor verbesserter Möglichkeiten für alle Bürger, indem sie den Interessen jedes Einzelnen Beachtung schenkt.

Der Mensch bleibt Mittelpunkt unserer Bemühungen!

Die Grundsätze der DP

FREIHEIT STATT ZWANG

TOLERANZ STATT VOREINGENOMMENHEIT

VERANTWORTUNG STATT GLEICHGÜLTIGKEIT

SOLIDARITÄT STATT EGOISMUS

FORTSCHRITT STATT STILLSTAND

VIELFALT STATT EINSEITIGKEIT

INTEGRATION STATT AUSSCHLUSS

PARTIZIPATION STATT TEILNAHMSLOSIGKEIT

MUT STATT ANGST



51, rue de Strasbourg • L-2561 Luxembourg
Tél. 22 10 21 • Fax 22 10 13 • dp@dp.lu • www.dp.lu